

Das neue Brüderchen.

Einmal kommt Karl zu Mama in die Stube gesprungen und erzählt: „Mama, unten im Gras liegen ganz viele kleine Mützen, und ganz viele kleine Hemden, soll die Mariens Puppe haben?“ Mama lacht und sagt: „Wenn Du ganz artig bist, so bringen die lieben Engel Dir vielleicht ein kleines lebendiges Püppchen.“ — „Ich möchte aber lieber ein Pferd haben,“ sagt Karl. — „Lieber als einen kleinen Bruder, der mit Dir Pferd spielen kann?“ fragt Mama. „Wollen die Engel unsern Edmund wiederbringen?“ fragt Karl verwundert. „Unser Edmund ist selbst ein Engel; der kommt nicht wieder zu uns, aber einen neuen, ganz kleinen Bruder, oder auch ein Schwesterchen sollt Ihr haben,“ sagt Mama. „Freust Du Dich nicht darüber?“ „Ja,“ sagt Karl, „aber ist er denn erst so ganz klein, wie die kleine Mathilde bei dem Gärtner? dann mag ich ihn eigentlich nicht gern leiden, dann kann er ja nicht laufen und nicht sprechen und man kann ihn gar nicht recht anfassen.“ — „Aber wenn's doch Dein Brüderchen ist, was der liebe Gott Dir schenkt, da wirst Du es doch gewiß recht sehr lieb haben,“ sagt Mama. „Ja, das thue ich auch,“ sagt Karl, „er soll auch manchmal Kutscher sein, aber manchmal muß ich auch Kutscher sein, nicht Mama?“ Das verspricht ihm die Mama, und nun läuft er wieder in den Garten und erzählt an Marie und Lottchen, was Mama ihm gesagt hat, und die freuen sich viel mehr darüber, als der wilde Karl und bitten den lieben Gott alle Tage, er solle doch die lieben Engel mit dem kleinen lebendigen Püppchen schicken.

Als nun alle Blätter auf den Bäumen roth und gelb